

grünes licht
für grenzgänger



international engagieren



Seit Beginn der neunziger Jahre vollzieht sich bei der Internationalisierung österreichischer Unternehmen ein Aufholprozess. Österreichs Direktinvestitionen im Ausland sind schneller angestiegen als das BIP oder die passiven Direktinvestitionen. Dafür verantwortlich zeichnen vor allem die Schaffung des EU-Binnenmarktes und die sich bietenden Chancen in Osteuropa nach dem politischen Umbruch in dieser Region.



Im Zuge der voranschreitenden Globalisierung sind auch österreichische Betriebe vermehrt dazu angehalten, einen Schritt ins Ausland zu unternehmen, um ihre Wettbewerbsposition zu halten oder ausbauen zu können, wobei für nahezu alle Unternehmen das geplante Internationalisierungsprojekt einen ersten Schritt in eine neue Region oder überhaupt außerhalb Österreichs darstellt. Als Hauptzielregionen wurden in der Vergangenheit neben den neuen EU-Beitrittsländern auch die Beitrittskandidatenländer, die Balkanstaaten und Fernost identifiziert, aber auch EU-Staaten und die USA bilden nach wie vor strategisch wichtige Zielinvestitionsländer österreichischer Unternehmen.



Österreich liegt im Bereich Internationalisierung noch immer im unteren europäischen Mittelfeld, wenngleich österreichische Unternehmen in manchen Ländern bereits als führende Investoren gelten. So ist Österreich der wichtigste Investor in Slowenien und Kroatien und belegt Platz 3 in Tschechien, der Slowakei und in Ungarn. Zudem hat sich Österreich als Standort für Headquarters international tätiger Unternehmensgruppen etabliert und somit hochwertige Arbeitsplätze im Management- aber auch im F&E-Bereich im Inland geschaffen.

gezielte förderungen für maximalen effekt

Die wirtschaftspolitische Bedeutung von Direktinvestitionen österreichischer Unternehmen liegt in der Komplementarität zur Exporttätigkeit. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der Bundesregierung, durch Bereitstellung von Förderinstrumenten Direktinvestitionen im Ausland anzukurbeln.

Neben der Absicherung von Exporten durch Exportgarantien und der Absicherung der politischen Risiken einer Beteiligungsinvestition durch die Österreichische Kontrollbank bildet das Förderinstrumentarium der **austria wirtschaftsservice** einen wichtigen Bestandteil der Maßnahmen zur Erleichterung und Ermöglichung von Direktinvestitionen im Ausland.

Als Förderbank ist der **aws** vor allem die Finanzierung und die Absicherung der wirtschaftlichen Risiken einer Direktinvestition ein Anliegen. Wichtigster Fokus der Förderungen der **aws** ist die Unterstützung der Gründung von Tochterunternehmen und Joint-Ventures, die Förderung der Übernahme von Unternehmensbeteiligungen im Ausland sowie die Ermöglichung von weitergehenden Direktinvestitionen in bestehenden Engagements.

für den Schritt über die Grenzen werden durch geförderte Recherche- und Beratungsleistungen unterstützt.

Durch die Gewährung zinsgünstiger erp-Kredite fördert die **aws** weiters Direktinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen sowie den Erwerb von Beteiligungen oder die Gründung von neuen Tochterunternehmen, jeweils im Zusammenhang mit investiven Maßnahmen – zum Beispiel in Maschinen und Gebäude vor Ort.

Haftungsübernahmen

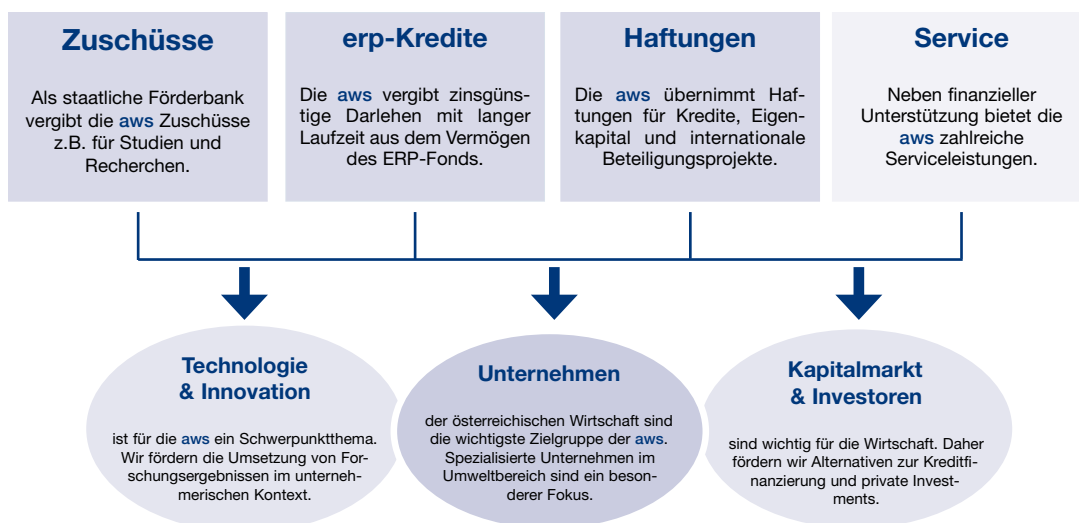
Mit unseren Haftungsinstrumenten besichern wir das finanzielle Engagement österreichischer Unternehmen für Direktinvestitionen im Ausland. Dabei kann sowohl das Finanzierungsrisiko im Inland als auch das wirtschaftliche Projektrisiko im Ausland durch Garantien der **aws** abgesichert werden.

Je nach Unternehmensgröße und Projektart gestaltet die **aws** den optimalen Mix aus kommerziellen Garantien, Förderungen und Beratungen.



Service und Kredite

Die **aws** fördert besonders die Vorbereitung von Auslandsengagements. Die Erstellung von Markt- und Machbarkeitsstudien und die Einholung von Technologie- und Konkurrenzdaten aus internationalen Datenbanken



risiken mindern

Absicherung des Projekt- und Finanzierungsrisikos

Bei den Förderungen der **aws** haben Sie die Wahl zwischen

- Absicherung des Projekttrisikos im Ausland: durch eine Projekt- oder Direktgarantie sichern wir Ihr Projekt im Ausland gegen Fehlschläge ab
- Absicherung des Finanzierungsrisikos im Inland: Die **aws** übernimmt eine Garantie für Ihren Internationalisierungskredit im Inland



Internationalisierungsprojekte sind für die meisten Firmen ein wichtiger und kostenintensiver Schritt. Die richtige Vorbereitung ist für den Erfolg oft entscheidend. Dabei kommt der fundierten Datenbasis, der genaue Kenntnis von Markt, Mitbewerbern und den lokalen Gegebenheiten entscheidende Bedeutung zu.

Unterstützung bei der Projektvorbereitung

Die Gewinnung einer entsprechenden Entscheidungsbasis fördert die **aws** durch Recherche von Markt- und Technologiedaten. Zu vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit geförderten Kosten recherchieren Expertinnen und Experten der **aws** für Sie in über 1.000 internationalen Datenbanken, Universitäten, Fachpublikationen, Marktberichten und anderen Quellen. Der mit Ihnen festgelegte Rahmen der Recherche wird in einem Recherchebericht zusammengefasst und kann als Basis für Ihre Erweiterungsentscheidung oder für Ihren Businessplan bzw. Ihren Kreditantrag herangezogen werden.

Garantien für mittelständische Unternehmen

Auf Grund der EU-Regeln für staatliche Beihilfen sind finanzielle Beihilfen im Allgemeinen von der

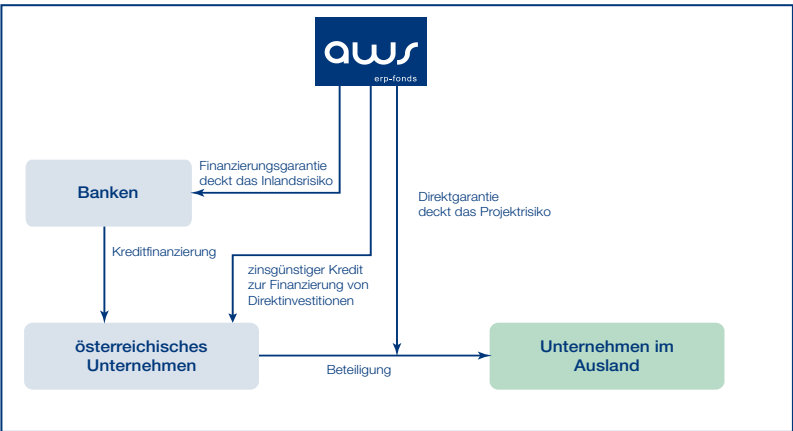
Größe des Unternehmens abhängig. Um internationalisierungsbestrebten Unternehmen jeder Größenordnung Möglichkeiten der Unterstützung bieten zu können, passt die **aws** die jeweiligen Bedingungen (Entgelte, etc.) ihrer Produkte entsprechend den einschlägigen EU-Regeln je nach dem Bedarf des Unternehmens und den gegebenen Möglichkeiten an. Die Expertinnen und Experten der **aws** stellen hierzu die optimale Kombination der Produkte zusammen.

Absicherung des Projekttrisikos

Beteiligungsinvestitionen im Ausland bergen wie jedes Wachstumsprojekt Risiken. Das Projektrisiko der Investition im Ausland kann die **aws** mit dem investierenden Unternehmen teilen: Durch die Übernahme einer Direktgarantie (Ost-West-Fonds für Projekte ab EUR 730.000) oder Übernahme einer Projektgarantie (KMU-Internationalisierung für Projekte bis zu EUR 1 Mio.) übernimmt der Bund im Wege der **aws** bis zu 50 % des Risikos. Im Falle eines Projektfehlschlages (in der Regel Konkurs) leistet die **aws** die entsprechenden Garantiezahlungen.

Absicherung des Finanzierungsrisikos

Neben der Möglichkeit das Projektrisiko zu mindern besteht auch die Möglichkeit, Kredite zur Finanzierung von Internationalisierungsvorhaben mit bis zu 90 % gegenüber einer inländischen Bank zu besichern. Dadurch ersetzt die **aws** fehlende oder anderweitig benötigte dingliche Sicherheiten durch eine Ausfallshaftung mit AAA-Bonität. Zusätzlich zur Haftung kommt das Unternehmen auf Grund der Bonität der **aws**-Garantien in den Genuss günstigerer Kredit-Konditionen.



Struktur der Förderungen

Direkt- oder Projektgarantien sowie zinsgünstige erp-Kredite als Förderprodukte für Internationalisierungen.

gezielte förderungen für **maximalen effekt**

Doppelte Absicherung

Zusätzlich kann die Finanzierungsgarantie mit dem projektspezifischen Haftungsinstrument kombiniert werden. Im Falle des Projektfehlschlages kann der Kredit auf Grund der Garantie teilweise rückgeführt werden oder die **aws** löst den Kredit gegenüber der finanzierenden Bank ab und erwirbt eine Regressforderung gegenüber dem Unternehmen. Die Forderung kann als soft-loan und unter Umständen mit teilweisem Verzicht gestioniert und die Konditionen an die Herausforderungen angepasst werden.



Finanzierung mit zinsgünstigen Krediten

Die Finanzierung von Direktinvestitionen in Reformstaaten Südosteuropas sowie in ausgewählten Schwerpunktländern unterstützt die **aws** durch zinsgünstige erp-Kredite. Förderbar sind dabei vor allem Errichtung oder Erweiterung eines Produktionsstandortes im Ausland, wobei insbesondere die Finanzierung von Investitionen in Gebäude, Maschinen und maschinelle Anlagen vor Ort unterstützt werden.

Durch die Projektfinanzierung mit einem erp-Kredit von bis zu EUR 7,5 Mio. können Unternehmen sich bereits jetzt Chancen in den Wachstumsmärkten sichern.

Internationale Kooperationen

Die **aws** arbeitet eng mit internationalen Finanzinstitutionen und europäischen Partnerorganisationen zusammen. Insbesondere die Kooperation mit der Weltbankgruppe ermöglicht österreichischen Unternehmen interessante Chancen.

Durch die Kooperationen im Rahmen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit – vor allem in zentraleuropäischen Wachstumsländern

– stellt die **aws** einen Bezug von langfristigen Entwicklungsprojekten zu österreichischen Wirtschaftsinteressen her und agiert auch als Drehscheibe zwischen Finanziers, Partnerländern und der österreichischen Wirtschaft.

Durch die Mitgliedschaft im Verband der europäischen Investitions- und Entwicklungsbanken (EDFI) kann die **aws** weiters auf ein Netzwerk von mehr als 1.000 Finanzierungsexperten mit Erfahrung bei Investitionsprojekten auch in schwierigsten Märkten zurückgreifen und Kofinanzierungen mit diesen Institutionen anbieten.

Internationale Vernetzung im Dienst der Wirtschaft

- Zusammenarbeit im Rahmen von Entwicklungsprojekten
- internationale Vernetzung im EDFI-Verband
- Kooperation im AECM-Verband

Was wird gefördert	Wie wird gefördert
Projektvorbereitung, Datengewinnung, Markt- und Technologiestudien	Beratung und Dienstleistungen zu geförderten Konditionen
Minderung des Projektrisikos im Ausland	Direktgarantie nach Garantiesgesetz ab EUR 730.000 Projektgarantie nach KMU-Fördergesetz bis EUR 1 Mio.
Absicherung des Finanzierungsrisikos im Inland	Übernahme einer Bürgschaft oder Garantie nach Garantiesgesetz oder KMU-Fördergesetz für einen Bankkredit im Inland
Internationale Projekte in schwierigen Märkten	Vermittlung internationaler Experten im Rahmen des Netzwerkes und Vermittlung von Kofinanzierungen

Schaffung neuer Märkte: Die Möblan GmbH, Seisingen

Die Möblan GmbH aus Seisingen fertigt seit Jahren erfolgreich Designermöbel und hat vor einiger Zeit auch den Handel mit Vollholz-Möbeln etabliert. Mit 120 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von rund EUR 15 Mio. sowie einer Exportquote von rund 15 % gehört das Unternehmen zu den erfolgreichen österreichischen Handwerksbetrieben.

Auf Grund der guten Entwicklung sucht das Management der Möblan nach neuen Wachstumschancen und Erweiterungsmöglichkeiten. Gemeinsam mit der **aws** analysiert das Unternehmen auch internationale Märkte und entscheidet sich für Kroatien als Expansionszielland. Geplant wird die Übernahme eines etablierten kroatischen Anbieters, der vor allem rustikale Vollholzmöbel im Programm hat. Dadurch verspricht sich das Unternehmen eine Ergänzung des eigenen Leistungsprogramms für den österreichischen Markt sowie eine optimale Vertriebschiene im neuen Markt Kroatien.

Die Chancen für den Produktabsatz und das komplette Portfolio sind nach Analysen, die in der Folge wiederum mit der **aws** durchgeführt wurden, durchaus als sehr positiv einzuschätzen. Basierend auf dem Recherchebericht der **aws** überzeugt das Management Eigentümer und Investoren.

Für den Ankauf des kroatischen Traditionsunternehmens benötigt die Möblan GmbH EUR 3,1 Mio. Mit diesen Mitteln übernimmt sie 75 % der Gesellschafteranteile des kroatischen Möbelhauses und damit auch die qualifizierte Mehrheit. Der bisherige Eigentümer bleibt als Minderheitspartner im Unternehmen und sichert den Kontakt zu lokalen Abnehmern.

Zur Finanzierung nimmt die Möblan GmbH einen Bankkredit in Höhe von EUR 2,2 Mio. auf. Sie entscheidet sich für eine Absicherung des Investitionsrisikos in Kroatien und nimmt eine 50 %-ige Direktgarantie im Rahmen des Ost-West-Fonds in Höhe von 1,5 Mio. in Anspruch. Im Falle des Konkurses der kroatischen Tochter halbiert das Unternehmen damit seinen finanziellen Verlust.

Für die zukünftig geplanten Erweiterungsinvestitionen wird das Unternehmen Förderungen der kroatischen Förderstellen in Anspruch nehmen können – der Kontakt wird von der **aws** hergestellt.

Eigenproduktion statt Ankauf - Fräsarz Maschinenbau

Das österreichische Unternehmen Fräsarz in der Steiermark produziert Dreh- und Frästeile für maschinelle Anlagen und Fahrzeuge. Das Familienunternehmen bietet 30 Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz und erwirtschaftet 45 % seiner Umsätze mit Exporten. Einen besonders vielversprechenden Absatzmarkt hat das Unternehmen in der Slowakei, vor allem als Zulieferer für die Autoindustrie.

Um den slowakischen Markt noch besser erschließen zu können, plant die Firma Fräsarz die Errichtung eines Werkes in der Slowakei, in dem Vorstufen für die heimische Produktion hergestellt werden sollen. Diese Halbfertigprodukte wurden bisher in der Slowakei von lokalen Produzenten nach Österreich importiert. Im Sinne der vertikalen Integration der Wertschöpfungskette will Fräsarz die Produktion vor Ort selbst übernehmen und gleichzeitig durch die Niederlassung in Kosice den slowakischen Markt noch weiter erschließen. Die Projektkosten betragen EUR 700.000, ein Teil davon ist für die Anschaffung von Produktionsmitteln und Maschinen vorgesehen.



gezielte förderungen für maximalen effekt

Im Gespräch mit dem Unternehmen schnürt die **aws** ein optimales Förder- und Finanzierungspaket: EUR 200.000 bringt das Unternehmen an Eigenmitteln auf, die restlichen EUR 500.000 werden über einen Investitionskredit einer inländischen Bank finanziert. Zur Absicherung des Investments in der Slowakei übernimmt die **aws** eine Projektgarantie in Höhe von 50% des investierten Kapitals - also EUR 350.000 - für 7 Jahre, Fräsarz sichert sich damit gegen einen eventuellen Konkurs des Tochterunternehmens ab. Zusätzlich bietet die **aws** eine Bürgschaftsübernahme für den Investitionskredit mit einer Quote von 80 % und ersetzt damit dingliche Sicherheiten und verschafft dem Unternehmen auf Grund der AAA-Bonität hervorragende Kreditkonditionen.

Durch den Ersatz von Lieferanten durch die Eigenproduktion konnte das Unternehmen innerhalb kurzer Zeit die Effizienz der Produktion erhöhen, die Qualitätsstandards entscheidend verbessern und damit den Jahresumsatz um rund 30 % steigern. Eine weitere Steigerung der Umsätze durch die gezielte Bearbeitung der slowakischen Märkte wird Fräsarz im übernächsten Jahr die Erweiterung seiner Produktion in Österreich ermöglichen, wodurch zusätzliche 25 österreichische Arbeitsplätze geschaffen werden.

Schmieform & Teccans GmbH, mittelständische Elektrotechnik

Die Firma Schmieform & Teccans ist ein österreichisches Unternehmen im Bereich der Fertigung und des Vertriebs von Elektrotechnikteilen. Das Unternehmen hat eine Tochtergesellschaft in Rumänien, das für die Produktion in Österreich benötigte Schmiedeteile herstellt und österreichische Produkte im rumänischen Markt vertriebt. Die Tochtergesellschaft wurde vor 5 Jahren gegründet und durch diese Niederlassung konnte der Jahresumsatz der Schmieform & Teccans um



25 % gesteigert werden. Geplant ist, das rumänische Werk auszubauen um die österreichische Produktion durch Beseitigung des bestehenden Lieferengpasses bei spezifischen Schmiedeteilen ausbauen zu können. Benötigt werden EUR 1,8 Mio. an Investitionsmitteln, um die Produktionshalle zu erweitern und maschinelle Anlagen anzuschaffen.

Das Unternehmen erhält von der **aws** einen zinsgünstigen erp-Kredit über rund EUR 1 Mio. mit einer Laufzeit von sechs Jahren. Eine tilgungsfreie Zeit von zwei Jahren wird vereinbart, der Kredit ist aus den zusätzlichen Erlösen ab dem dritten Jahr problemlos rückführbar. Die Sicherstellung des Kredites übernimmt die **aws** selbst durch eine Finanzierungsgarantie.

Durch die Verbesserung der Zuliefersituation kann im Folgejahr auch das heimische Werk – mit Unterstützung der **aws** – erweitert werden, wodurch auch in Österreich zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden.

Die angeführten Beispiele sind frei erfunden und dienen der Illustration der Fördermöglichkeiten. Jede Ähnlichkeit mit bestehenden Unternehmen, Personen oder Sachverhalten ist zufällig und durch die **aws** nicht beabsichtigt.

Durch ihre Garantieinstrumente sorgt die **aws** nicht nur für Ersatz für fehlende Sicherheiten für Bankkredite, sondern deckt auch das Investitionsrisiko bei internationalen Beteiligungen oder Gründung von Tochtergesellschaften zum Teil ab.

Mit zinsgünstigen erp-Krediten mit Laufzeiten von bis zu sechs Jahren steht darüber hinaus ein interessantes Finanzierungsinstrument zur Verfügung.

Diese Broschüre wurde überreicht durch:

Die Finanzierung Ihrer Förderung erfolgt durch:



Kontakt

Für Fragen zu Förderung und Finanzierung steht Ihr Raiffeisen-Kundenbetreuer jederzeit zur Verfügung.

Alle Informationen zu den Förderungen der **austria wirtschaftsservice** finden Sie auf der Homepage der aws unter www.awsg.at



austria wirtschaftsservice
Gesellschaft mbH
A-1030 Wien Ungargasse 37
tel.: +43 (1) 501 75 - 0 fax: +43 (1) 501 75 - 900
www.awsg.at office@awsg.at